Kölnischer Staatsboth.

Mit allergnädigster kaiserlichen Freiheit.

88tes Stuck, Montag den 23ten Julius 1787.

Aus Schwaben, vom 15 Julius.

Se. Maj. der Kaiser haben bei dem Kreise wirklich um den Durchmarsch von 15000 Mann Truppen durch sein Gebiet angestanden, welche sich nach den Niederlanden verfügen sollen, weßhalben der Herzog von Würtemberg bereits in der Eigenschaft als Kreisdirektor einen Abgeordneten nach Freyburg abgeschickt, um die Bedingnissen in Ansehung dieses Durchmarsches entwerfen, und schliesen zu lassen.

Paris, vom 16 Julius.

Das hiesige Parlament hat die königl. Verordnungen wegen neuer Anlagen noch nicht eingezeichnet, und besteht darauf erst die Lücke, nebst den Reformen zu wissen. Der Exminister Calonne ist nach London entflohen, und hat an se. Maj. geschrieben, er habe gefürchtet in Verhaft zu kommen, wolle sich aber rechtfertigen. Es ist nun eine Kommission zur Untersuchung seiner Staatsverwaltung niedergesetzt worden. —

Ob es gleich sicher ist, daß se. Maj. der König durch ein Requisitorialschreiben um den Durchmarsch der Truppen durch seine Staaten bei dem Fürstbischofe von Lüttich angestanden, auch dieses Begehren auf der Stelle gestattet worden ist, so glauben doch einige, daß die Uneinigkeit der 7 vereinigten Provinzen sich ohne Blutvergiesen durch Vermittelung unseres Hofes endigen werde.

Uetrecht, vom 17 Julius.

Gestern ist von hier eine starke Abtheilung Hilfsbürger, meistens Schiedammer, nach Gorinchem ausmarschirt, damit diese Stadt wider alle Uebertumpelung der geldrischen Truppen gedeckt werde, welche in derselben Gegend gelagert sind. Das neue Regiment des Generalmajors, Baron van der Borch, nimmt täglich an Mannschaft zu, und wird in kurzem ganz vollständig sein. Dahingegen hält das Ueberlaufen aus dem prinzlichen Lager noch immer an, wegen der Gebrechen und Ungemächlichkeiten, denen es bolsgestellt ist.

Rotterdam, vom 17 Julius.

Auf erhaltenes Patent von den Herren Kommittirten zu Woerden sind vorgestern zwei Abtheilungen der neu angeworbenen Stadtbürgermiliz von hier ausmarschirt. Die eine bestand aus einem Kapitäne, 1 Leutenant und 50 Gemeinen nach Moordrecht, und die andere aus 40 Gemeinen unter einem Leutnant nach Bodegrave. Beide wurden zuvor auf der Börse in Eid genommen. Man

hat hier eine wichtige Entdeckung gemacht. An ein gewisses Haus waren einige Packter mit gedruckten Schriften, welche die allerschändlichsten aufruhrerweckenden Briefe enthielten, und deren mehr als dreißig tausend Abdrücke waren, von andern Orten her adressirt, in der Absicht, sie durch ganz Holland auszustreuen. Jedoch durch die Wachsamkeit unseres braven Oberpolizeirichters ist dieser gefährliche Plan entdeckt, und die Papiere sind in Beschlag genommen worden. Einige verdächtige Personen haben sich durch die Flucht gerettet, und zwei sind erhascht worden.

Aus Amsterdam, vom 19 Julius.

Aus allen Orten dieser Provinz laufen Nachrichten ein, daß man von Tage zu Tage nicht nur die besondern Waffengesellschaften, sondern auch die ordinären Bürgerregimenter in allen Städten sich mehr, und mehr in den Stand setzen, ihre Städte zu beschützen, und auch noch in grosen Abtheilungen ausmarschiren zu können. Vorgestern, als hier ohngefähr 700 Mann von unserer Bürgerschaft nach Uetrecht ausmarschirt waren, zog kaum eine Stunde hernach, wieder eine andere starke Abtheilung aus Sardam, einem der berühmtesten Dörfer von Nordholland, durch diese Stadt nach Uetrecht. Man sagt, daß wohl bis 500 Nordholländer in den nächsten Dörfern bereit stünden, sogleich nach Uetrecht oder nach dem Kordone zu ziehen. Am 18ten d. hat der französische Bothschafter Markis von Verac den Generalstaaten folgende Gedenkschrift überreichet: Hochmögende Herren! Dem Könige ist bekannt gemacht worden, daß die Staaten der Provinz Holland Eu. Hochm. den 7ten vorgeschlagen haben, sich um seine Vermittelung zur Ausgleichung der Streitigkeiten zu verwenden, welche jetzt die Republik zertheilen. Se. Maj. sind von diesem Beweise des Zutrauens ausnehmend gerührt worden, und haben dem Unterzeichneten, ihrem Bothschafter, anbefohlen, Eu. Hochm. zu erklären, daß sie nicht nur bereit seien, demselben gemäs zu handeln, sondern daß sie auch, so viel von ihnen abhängt, eilen werden, die Ruhe in der Republik, und das gute Einverständniß unter den verschiedenen Gliedern der Union wieder herzustellen. Der König ergreift diese Gelegenheit mit Begierde, um Eu. Hochm. den lebhaften Schmerz auszudrücken, den die Uneinigkeiten verursachen, welche dermale die vereinigten Provinzen beunruhigen, und seine Augen auf die Unglücksfälle zu richten, welche die Folgen davon sein würden, wofern ihnen nicht bald vorgebeugt würde. Se. Maj. sind der Meinung, daß es, um diesen heilsamen Endzweck zu erreichen, die höchste Zeit sei, daß Eu. Hochm. die schleunigsten, und wirksamsten Maasregeln nehmen, damit von diesem Augenblicke an die feindseligen Unternehmungen unterbrochen werden, womit man sich in verschiedenen Provinzen beschäftiget. Eu. Hochm. werden dadurch dem Bürgerkriege vorbeugen, und die Wirkung der grosen Ausgleichungssache erleichtern, deren Zustandebringung so sehr zu wünschen ist. Diese Ermahnung von Seiten des Königs rühret blos von der Freundschaft her, welche er für die Republik heget, von dem Antheile, den er an deren Erhaltung, und Glückseligkeit nimmt, und von der besondern Zuneigung, die er für jedes ihrer Glieder empfindt, woraus die Republik besteht.

Aus dem Haag, vom 18 Julius.

Gestern ist bei den Staaten von Holland ein sehr ernstliches Schreiben der Staatskommission aus Woerden angelangt, welches das billige Ersuchen der zur Vertheidigung des lieben Vaterlandes Gut, und Blut wagenden Bürger nachdrücklichst anempfohl, damit sie ehestens zur Belohnung ihres Eifers, und ihrer Treu bei dem mannigfältigen Schaden, und der Gefahr, der sie sich mit Freuden aussetzten, vom Souveräne die angenehme Versicherung erhalten möchten: „daß ihre Bemühungen öffentlich, und feierlich belobet würden; daß ihnen von landeswegen Schadloshaltung versprochen wür-

de in Ansehung der Wittwen, und Kinder solcher Mannschaften, die im Dienste des Landes verstümmelt oder getödtet würden;" endlich daß die Herren Staaten ernstlich zu erklären belieben möchten, daß sie, nachdem alle gegenwärtige Gefahr verschwunden sein wird, den Einfluß der Bürgerschaften in die Regenten derselben auf einen festen Fus stellen wollen, so wie es mit dem Begehren des beßten, und aufgeklärtesten Theils der Nazion übereinstimmt.

Auf ein Anschreiben der Herren Kommittirten zum Vertheidigungswesen ist gut gefunden worden, zu erklären, daß eine Liste vom Zustande der Magazine an gemeldete Kommission eingereicht werden soll; ferner, daß von den Truppen im Kordone die Befehle des Generals van Ryssel befolgt werden müssen. Auch ist der Sonnabend bestimmt, daß alsdann die Stellen der ungehorsamen Officiere von Hessen-Kassel, und Sulzard besetzt werden sollen. Die Deputirten der Stadt Rotterdam haben auf ausdrücklichen Auftrag ihrer Prinzipalen vorgeschlagen, an unsere holländische Admiralitätskollegien zu schreiben, daß sie keine Schiffe vom Generaladmirale sollen gebrauchen lassen, als nur zur Beschützung der Handlung auser Landes, unter der Bedrohung, daß alle diejenigen Officiere, welche dawider handeln, nicht mehr bezahlt werden sollen, und an die kommittirten Räthe zu schreiben, daß sie in dem Falle einer Weigerung der gemeldeten Admiralitäten keine Zahlung leisten, und die Güter der sich weigernden Admiralitäten in Beschlag nehmen sollen. Man vernimmt, dieser Vorschlag sei deßwegen geschehen, weil der Generaladmiral dem Kapitän Bouricius Befehl gegeben, und auch einem oder zween andern Seeofficiern, welche leichtere Landesfahrzeuge kommandiren, daß sie die patriotischen Fahrzeuge auf der Südersee in Grund bohren sollen. Auch sagt man, daß die Staaten von Amersfort ihren Hochm. um 4 bis 5 Kriegsschiffe zu ihrem Gebrauche ersuchet haben.— Der Herr Baron von Sternbach hat, wie man hört, sich verbindlich gemacht, sein Korps für Holland, 600 Mann stark, innerhalb zween Monathen im Lüttichischen vollzählig zu liefern. Auch vernimmt man, daß der Herr Kolonel Mattha den Herren Staaten von Holland den Vorschlag thut, in Lüttich ein Regiment von 800 Mann zu besorgen. Daselbst wird für unsere Regimenter von den Officiers mit sehr gutem Erfolge geworben. Man versichert, alles was nun in den Dienst aufgenommen wird, solle auch darin bleiben.

Cleve, vom 18 Julius.

Ungeachtet die meisten Zeitungen aus Holland versichern, daß se. Maj. der König von Preusen sich nach vernommener Rechtfertigung der Staaten von Holland wegen der beleidigenden Anhaltung seiner Prinzeßin Schwester völlig befriedigen werden: so wissen wir doch von guter Hand, daß der preusische Gesandte in dem Haag wirklich eine zweite Erinnerung an die Versammlung der Staaten überreicht, und darin angetragen habe, "daß der König sein allergnädigster Herr wegen der wider die Person ihrer königl. Hoheit der Prinzeßin von Oranien verübten Mißhandlung zum zweiten, und letzten Maale sowohl eine ungesäumte, und zureichende Genugthuung, als auch eine gebührende Bestrafung der Urheber dieser ärgerlicher That begehre: widrigenfalls würde er sich deßhalben selbst Genugthuung zu verschaffen wissen." Der Erfolg wird die Herren Patrioten lehren, wie man königliche Hoheiten behandeln müsse. Das Gerücht, als wenn Herr Pitt seine Ministerstelle in Aengelland niederzulegen gedenke, sobald der König sich in die holländischen Händel einmischen, und die Partei des Prinzen Statthalters ergreifen würde, ist eine blose Erfindung der Patrioten, und ist demselben bereits von dem änglischen Gesandten im Haag auf ausdrücklichen Befehl seines Hofes als eine geflissentlich erdichtete Lüge förmlich widersprochen worden. Wider den unglücklichen Leutenant van der Hoop haben die Patrioten bekanntlich eine schwere Menge Schandschriften in die Welt

fliegen lassen, und man hat ihn sogar durch einen ergangenen Urtheilsspruch als infam kassiret, weil er das Unglück hatte, eine Fahne zu tragen, worauf man ohne sein Vorwissen einen Galgen oben das Wappen der Provinz Holland gemahlet hatte. Gegenwärtig ist man aber der Sache näher auf die Spur gekommen, und es ist entdeckt worden, daß diese Frevelthat das Werk seines eigenen Bedienten war, den man um 40 Dukaten zur Begehung dieses Verbrechens gemiethet hatte, blos um diesen jungen Mann zu stürzen, der ein Anhänger des Prinzen, und der gesätzmäßigen Landesverfassung ist. Er hatte also wohl kein Unrecht, daß er sich nach Cleve flüchtete, und der Wuth seiner Feinde zeitig zu entgehen suchte. Ein gewisser Advokat hat schweren Verdacht auf sich, diesen unglücklichen Bedienten, der jetzt in dem Haag in Haften sitzt, und vermuthlich seinen Verführer namhaft machen wird zu diesem Schurkenstreiche verleitet zu haben.

Cleve, vom 21 Julius.

Am 14ten d. sind, wie die Berichte aus dem Haag lauten, die Staaten von Holland versammelt gewesen, und haben eine Antwort, auf die preussische Gedenkschrift wegen der schimpflichen Aufhaltung der nach dem Schlosse zum Busch reisenden Prinzeßin von Oranien entworfen, und mit Mehrheit der Stimmen abgefasset, deren Inhalt eben so auserordentlich lautet, als seit 6 Jahren beinahe die meisten Schlüsse dieser souveränen Versammlung waren. Im wesentlichen sagen sie: „Der König sei über den eigentlichen Vorgang der Sache übel unterrichtet; es sei unartig von Seiten der Prinzeßin gewesen, solche Reise anzutreten, ohne vorläufig den Herren Staaten etwas davon anzuzeigen, besonders zu einer Zeit, wo ihre Gegenwart Unheil hätte anrichten, und nichts als Verdacht erwecken können. Uebrigens sei dieses blos eine häusliche Angelegenheit, in deren Ansehung die Herren Staaten glauben, daß se. Maj. sich nicht in dieselbe einmischen würden; sondern vielmehr hofften, der König würde die nämliche Achtung gegen die Herren Staaten haben, die ein Souverän dem andern schuldig ist." Wir enthalten uns aus Bescheidenheit aller Bemerkungen über diesen Aufsatz, der freilich jedem vernünftigen Manne sehr auffallend vorkommen muß, wenn er, wie wir kaum glauben, in der That so abgefaßt sein sollte. Der Rathpensionär von Harlem, Herr von Zeeberg ist der Verfasser davon. Künftig wird man im Stande sein, den ganzen Inhalt desselben, so wie er abgeschickt worden ist, wörtlich zu liefern. Der preussische Gesandte hat bei der Versammlung der Herren Staaten keine Gedenkschrift wegen dieser Sache ferner überreicht, wie wir unterm 18ten d. meldeten: man weis aber, daß er sich wegen dieser Angelegenheit mit verschiedenen Staatsgliedern mitteler Zeit oft, und vielmal mündlich unterredet hat.

Köln, vom 22 Julius.

Gestern Morgen sind se. Exzellenz der bevollmächtigte k. k. Minister in den österreichischen Niederlanden Graf von Belgiojoso aus Brüssel hier angekommen, und hat in gröster Eile seine Reise weiter nach Wien fortgesetzet.

* Emmerich, vom 20 Jul.

Den 19ten d. Morgens 9 Uhr ist Steffen Barlo von Köln nach Rotterdam, um 11 Uhr Jan Materen von Amsterdam nach Köln, Adam Braun von Köln nach Dort, und Jan Nesen von Amsterdam nach Köln mit seinem Bünder abgefahren.

Besondere Anzeige.

Sechszehn hundert Rthlr. ganz, oder zertheilt liegen zu 3 1/2 Prozent gegen eine im Kölnischen gelegene Hypothek zum Austhun bereit. Nähere Nachricht giebt die kuhrkölnische Postwagen, und Zeitungsexpedizion.

Kölnische Früchtenpreise, vom 22 Jul.

	Höchster			Mitteler			Geringster.		
	g.	al.	hl.	g.	al.	hl.	g.	al.	hl.
Weiten	18	12	-	17	0	8	16		
Rogaen	17		-	16	3	6	16		
Gerßten	12	18							